

PRESSEMITTEILUNG



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wirtschaft,
Infrastruktur, Tourismus
und Arbeit

WM

Fachkräftezuwanderung: Wirtschaftsministerium unterstützt Unternehmen bei der Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte / Ideenaufruf

Dr. Blank: „Wir geben den Unternehmen in MV praktikable Instrumente zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte an die Hand“

Schwerin, 23.02.26

Nummer: 20/26

Auf Grund der demografischen Entwicklung und des steigenden Fachkräftebedarfs ist Mecklenburg-Vorpommern in Zukunft verstärkt auch auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen.

Ziel der „**Fachkräftezuwanderungsstrategie für das Land Mecklenburg-Vorpommern**“ ist es, internationale Fachkräfte gezielt zu gewinnen, langfristig zu binden und die Attraktivität Mecklenburg-Vorpommerns für qualifizierte Arbeitskräfte zu erhöhen. Die [Fachkräftezuwanderungsstrategie](#) ist am 22. Januar 2026 vom Zukunftsbündnis Mecklenburg-Vorpommern, einem Zusammenschluss aus Landesregierung, Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung und Kommunen, verabschiedet worden.

„Wir setzen die Strategie mit einem ganzen Paket konkreter Maßnahmen und Instrumente um. Dabei stehen unsere vielen kleinen und mittleren Unternehmen im Fokus. Sie haben oft wenig Erfahrung mit der internationalen Rekrutierung und begrenzte zeitliche und finanzielle Ressourcen“, so Dr. Wolfgang Blank, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit.

Zu den neuen Maßnahmen des Wirtschaftsministeriums zur Unterstützung der Unternehmen bei der Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte gehört zum Beispiel eine „Rekrutierungsförderung“. Dabei werden kleine und mittelgroße Unternehmen finanziell bei der Rekrutierung von bis zu drei Mitarbeitenden oder Auszubildenden aus dem nichteuropäischen Ausland unterstützt. Die Förderung soll den Unter-

Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur,
Tourismus und Arbeit
Mecklenburg-Vorpommern
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Telefon: 0385 / 588-15065
Mobil: 01520/1550892
E-Mail: presse@wm.mv-regierung.de
Internet: www.wm.mv-regierung.de

V. i. S. d. P.: Jonas Bohl

nehmen dabei helfen, Kompetenzen bei der Anwerbung internationaler Fachkräfte zu erlangen. Im Rahmen eines neuen gemeinsamen Projekts mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden beispielsweise außerdem ausbildungsvorbereitende Sprachkurse angeboten. Mit der rechtzeitigen Sprachförderung sollen angehende Auszubildende in Tourismus und im Gesundheitsbereich auf die sprachlichen Anforderungen im Betrieb und in der Berufsschule vorbereitet werden.

Wirtschaftsminister Dr. Blank erklärt: „Internationale Fachkräfte sind ein unverzichtbarer Teil unserer Wirtschaft. Mit neuen, ganz konkreten Maßnahmen setzen wir die Fachkräftezuwanderungsstrategie des Landes um und geben insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen praktikable Instrumente an die Hand.“

Die Partner des Zukunftsbündnisses unterstützen das Maßnahmenpaket des Wirtschaftsministeriums ausdrücklich. Es besteht Einigkeit, dass erfolgreiche Fachkräftezuwanderung mehr erfordert als Anwerbung allein: Entscheidend sind faire Verfahren, transparente Bedingungen, zügige Anerkennungsprozesse sowie eine Willkommens- und Integrationskultur, die von Arbeitgebenden und Gesellschaft gemeinsam getragen wird. Um internationale Fachkräfte dauerhaft zu binden, gewinnen auch Maßnahmen zur interkulturellen Kompetenzvermittlung immer mehr Bedeutung.

Mecklenburg-Vorpommern verfolgt eine breit aufgestellte Fachkräftestrategie, um bestehenden Personalbedarf bei den Unternehmen durch Arbeitslose, Studierende, Ältere und Frauen zu decken. Dabei leisten internationale Fachkräfte bereits seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Mecklenburg-Vorpommerns. Angesichts des demografischen Wandels und des steigenden Fachkräftebedarfs kommt der Erwerbsmigration aus dem Ausland eine wachsende Bedeutung zu. Weil die EU-Staaten ähnliche demografische Entwicklungen aufweisen, gewinnt die Erwerbsmigration aus sogenannten Drittstaaten weiter an Wichtigkeit.

Mit der [Fachkräfte-Service-Zentrale M-V](#) hat Mecklenburg-Vorpommern eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Einzelpersonen geschaffen, die Unterstützung und Beratung bei der Gewinnung von Fachkräften aus dem In- und Ausland benötigen.

Gesucht: Neue Ideen zur Gewinnung von Fachkräften

Mit einem [Ideenaufwurf „Internationale Fachkräfte für die regionale Wirtschaft gewinnen und halten“](#) hat das Ministerium am 17.02.2026 dazu aufgefordert, Projektideen einzureichen, welche die regionale Wirtschaft dabei unterstützt, internationale Fachkräfte zu rekrutieren und bei der Integration zu unterstützen.

Weitere Informationen zum Ideenaufwurf „Internationale Fachkräfte für die regionale Wirtschaft gewinnen und halten“:

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) sollen entweder a) überbetriebliche Rekrutierungsprojekte für internationale Fachkräfte und/oder b) überbetriebliche Projekte zur betrieblich-sozialen Integration von internationalen Fachkräften in Unternehmen gefördert werden.

Gegenstand des Ideenaufwurfs ist die Einreichung von Projektideen zur Förderung solcher Vorhaben zur Gewinnung von der regionalen Wirtschaft benötigter sowie zur nachhaltigen Bindung bereits in Unternehmen der regionalen Wirtschaft Beschäftigter mit Drittstaatsangehörigkeit. Die Vorhaben sollen geeignet sein, zur nachhaltigen Sicherung des regionalen Fach- und Arbeitskräftebedarfs in Mecklenburg-Vorpommern beizutragen. Die Projektideen sollen sich auf Fach- und Arbeitskräfte einschließlich (angehende) Auszubildende mit Drittstaatsangehörigkeit (nachfolgend internationale Fachkräfte) beziehen.

Folgende Inhalt sind förderfähig:

Überbetriebliche Rekrutierungsprojekte für internationale Fachkräfte

Überbetrieblich, branchenseitig und/oder wirtschaftsräumlich aufgestellte Vorhaben sollen unterstützt werden, die konzeptionelle und/oder praktische Voraussetzungen für die Anwerbung bzw. Rekrutierung von internationalen Fachkräften im Ausland schaffen oder auch konkrete Rekrutierungsvorhaben durchführen. Ausschließlich auf die Fach-, Arbeitskräfte- und Ausbildungsbedarfe eines einzelnen Unternehmens ausgerichtete Vorhaben sind nicht förderfähig. Die Beteiligung von mindestens drei Unternehmen (vorzugsweise KMU) wird vorausgesetzt.

Gefragt sind Unterstützungs-/Beratungsangebote von Akteuren der regionalen Wirtschaft (z. B. Branchenverbände, Unternehmensnetzwerke eines Wirtschaftsraumes, Wirtschaftsfördergesellschaften) zur Entwicklung und Stärkung unternehmerischer Anwerbungs- bzw. Rekrutierungsstrategien. Diese sind diskriminierungssensibel, chancengerecht und transparent auszugestalten. Dies schließt z. B. die Vermittlung unternehmerischer Good Practices ein. Andererseits kann die Förderung auch zur direkten Durchführung von überbetrieblichen Maßnahmen zur Gewinnung von internationalen Fachkräften genutzt werden.

Überbetriebliche Projekte zur betrieblich-sozialen Integration von internationalen Fachkräften in Unternehmen

Überbetrieblich und/oder branchenseitig aufgestellte Vorhaben sollen unterstützt werden, die eine bessere betriebliche Integration von internationalen Fachkräften zum Ziel haben. Maßnahmen zur gleichzeitigen besseren sozialen Integration der genannten Personengruppe können Teil der angestrebten besseren betrieblichen Integration sein. Ausschließlich auf die Fach-, Arbeitskräfte- und Ausbildungsbedarfe eines einzelnen Unternehmens ausgerichtete Vorhaben sind nicht förderfähig, die Beteiligung von mindestens drei Unternehmen wird vorausgesetzt. Nicht förderfähig sind darüber hinaus Vorhaben, die ausschließlich auf die soziale Integration von internationalen Fachkräften ausgerichtet sind.

Gefragt sind Beiträge zur Etablierung einer umfassenden Willkommens- bzw. Anerkennungskultur auf Unternehmensebene, die die Unternehmen als entscheidende Integrationsfaktoren in den Mittelpunkt stellen und positive Effekte auf die Arbeitgeberattraktivität sowie die Bindung internationaler Fachkräfte an den Arbeitgeber erwarten lassen. Eine aktive Einbindung sozialpartnerschaftlicher Akteure bei der Projektentwicklung und Umsetzung wird ausdrücklich begrüßt. Vorhaben zur Förderung der betrieblichen Integration und des sozialen Miteinanders im Betrieb müssen konzeptionell und/oder auf übergreifende Beratungs- und Begleitangebote für kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtet sein. Dies schließt z.B. Mentorinnen- und Mentorenprogramme, die Unterstützung diskriminierungsfreier Arbeitsumgebungen und Personalinstrumente ein, wie auch die Entwicklung eines partizipativ angelegten betrieblichen Integrationsmanagements, welches die gesamte Belegschaft einbezieht und Gelegenheiten für den interkulturellen Austausch oder gemeinsamen Aktivitäten schafft. Hierbei können Maßnahmen zur Steigerung interkultureller Kompetenzen bei den Beschäftigten, zur Förderung eines guten Betriebsklimas und zum

Abbau sprachlicher Barrieren Gegenstand der projektbezogenen Begleitstrukturen sein, um das gegenseitige Verständnis nachhaltig zu unterstützen. Weiterhin kann auch in diesem Handlungsfeld die Sichtbarmachung und Vermittlung unternehmerischer Good Practice Impulse für Nachahmung setzen.

Für weiterführende Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen, Förderkonditionen und dem Verfahren siehe den [Ideenaufruf „Internationale Fachkräfte für die regionale Wirtschaft gewinnen und halten“](#)